



und Erden. . .	2	x	.	.	1200	Tabakerzeugnisse (ohne Abfälle)	5	x
rdgas-	-	-	-	-	1299	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter- abteilung	-	-
ergbau	2	x	.	.	13	Textilien	237	x
und Erden. . .	92	x	4 232 700	32	1310	Textile Spinnstoffe und Garne.	10	17 099 206
.	22	x	196 962	7	1320	Gewebe.	43	69 407 753
.	157	x	4 410 627	31	1330	Textilveredlung.	48	x
.	10	x	9 609 047	5	1391	Gewirke und Gestricke.	12	x
erzeugnisse .	6	x	148 319	14	1392	Konfektionierte Textilwaren (ohne Bekleidung)	70	x
oren,	12	x	495 480	26	1393	Teppiche und textile Fußbodenbeläge, auch konfektionierte	kg	14
.	42	x	1 211 722	36	1394	Sellerwaren	kg	4
.	11	.	2 885 581	30	1395	Vliesstoffe (auch getränkt, bestrichen, überzogen oder mit Lagen versehen) und Erzeugnisse daraus (ohne Bekleidung).	kg	12
.	4	.	97 467	16	1396	Technische Textilien	65	x
peiseeis)	27	x	1 342 737	8	1399	Sonstige Textilwaren, a. n. g.	5	x
.	4	x	85 542 600	10	14	Bekleidung	49	x
.	26	x	577 201	19	1411	Bekleidung aus Leder oder rekonstituiertem Leder (einschl. Mänteln) (ohne Bekleidungs- zubehör, Schuhe und Kopfbedeckungen)	-	-
.	13	x	460 971	42	1412	Arbeits- und Berufsbekleidung	St	11
.	508	x	3 186 592	26	1413	Sonstige Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufsbekleidung).	St	19
.	55	.	.	.	1414	Wäsche.	11	5 795 500
.	2	.	.	.	1419	Bekleidung und Bekleidungszubehör, a. n. g.	11	x
.	7	.	.	30	1420	Pelzwaren	12	x
.	41	.	605 557 331	26	1431	Strumpfwaren.	-	-
.	11	.	124 048 886	17	1439	Bekleidung a. n. g., aus Gewirken oder Gestricken	St	4
.	24	x	474 688	18	1499	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güterab- teilung (ohne Bekleidung aus textilen Stoffen)	2	x
.	24	x	465 843	.	15	Leder und Lederwaren	33	x
ereitungen, n oder zum einem Inhalt	2	.	.	17	1511	Leder und Lederfaserstoff; zugerichtete und gefärbte Felle	4	x
.	61	x	786 590	12	1512	Lederwaren (ohne Lederbekleidung und Schuhe)	16	x
.	29	x	453 031	.	1520	Schuhe	13	x
ereitet	26	.	.	.	1599	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter- abteilung . . . . .	.	.
Güter-	.	.	.	.	.	.	.	.

Statistische Berichte

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Nordrhein-Westfalen 2015



Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Nordrhein-Westfalen 2015

**Bestell-Nr. B293 2015 00
(Kennziffer K IX – j/15)**

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Erschienen im November 2016

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationen“.
© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
Erläuterungen	5
Tabellen	
1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2000 und 2003 bis 2015 nach Umfang und Art der Förderung	7
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2008 bis 2015 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung	8
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2008 bis 2015 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	10
4. Geförderte 2008 bis 2015 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	11
5. Geförderte 2008 bis 2015 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	12
6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1995 bis 2015	13
7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2015 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern	14
Grafiken	
Geförderte Schüler/-innen und Studierende in NRW 1995 – 2015	9
Geförderte Schüler/-innen und Studierende in NRW 2015 nach Ausbildungsstätten	9
Geförderte Schüler/-innen und Studierende in Deutschland 1995 – 2015	13
Geförderte Schüler/-innen und Studierende sowie finanzieller Aufwand 2015 nach Bundesländern	14

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau null)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
r	berichtigte Zahl

Hinweis

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden statistische Angaben über die jährliche Erhebung zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) veröffentlicht. Rechtsgrundlage dieser Bundesstatistik ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1952, 2012 I S. 197), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 2014 (BGBl. I S. 2475) geändert worden ist.

Im Rahmen dieser Erhebung werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Eltern und Ehegatten sowie die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe und der errechneten Förderungsbeträge erfasst.

Die Tabellen weisen die verschiedenen Arten und den Umfang der Förderung aus sowie die Ausbildungsstätten in Nordrhein-Westfalen. Anschließend werden der Bedarfssatz sowie die Wohnverhältnisse der Geförderten nach Bedarfssatzgruppen dargestellt. Die Übersichten zum finanziellen Aufwand für Nordrhein-Westfalen und Deutschland insgesamt schließen diese Veröffentlichung ab. In den Tabellen 3 und 5 erfolgt zusätzlich eine Gruppierung nach den für die Förderung nach dem BAföG maßgeblichen Bedarfssätzen (nähere Einzelheiten hierzu können den Erläuterungen entnommen werden). Seit dem 01. April 2001 bestehen einheitliche Bedarfssätze für die alten und neuen Bundesländer.

Erläuterungen

Allgemeines

In dieser Veröffentlichung wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt. Die in jedem Kreis und in jeder kreisfreien Stadt eingerichteten Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch die von den obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betrauten zentralen Rechenzentren.

Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln. Ausbildungsförderung wurde im Berichtsjahr 2014 geleistet für den Besuch von:

- Hauptschulen
- Realschulen
- integrierten Gesamtschulen
- Gymnasien
- Berufsfachschulen

- Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)
- Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)
- Abendhauptschulen
- Abendrealschulen
- Berufsaufbauschulen
- Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)
- Abendgymnasien
- Kollegs
- Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)
- Höhere Fachschulen
- Akademien
- Fachhochschulen
- Kunsthochschulen
- Universitäten.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich dabei um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Als **Berufsfachschulen** im Sinne des BAföG gelten auch die Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung (Berufsbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsbefähigender Bildungsgang). Als **Universitäten** werden hier die Universitäten und die theologischen Hochschulen bezeichnet.

Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der/die Auszubildende bei den Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind aufgrund der Entwicklung der Lebenshaltungskosten nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2010 durch das 23. BAföGÄndG vom 24. Oktober 2010 (BGBl. I S. 1422).

Finanzieller Aufwand

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrag der obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sogenannten „Kassen-Ist“ (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen

und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d. h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler/-innen und Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen (siehe auch Erläuterungen zum Begriff „Ausbildungsstätten“). Neben geförderten Schüler/-innen und Studierenden gibt es auch Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schüler/-innen bzw. Studierenden zugeordnet werden. Diese werden in diesem Bericht nicht gesondert ausgewiesen jedoch in den Gesamtergebnissen berücksichtigt.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahres- oder Semesterbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf. Dagegen beenden aber auch im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) geförderte Schüler/-innen oder Studierende ihre Ausbildung oder fallen aus anderen Gründen aus der BAföG-Förderung heraus. Aufgrund der sich ständig ändernden Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In dieser Fachserie wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden (wie in den Tabellen 1 bis 3), so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf errechnet werden kann.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, Familienstand), so wird die Gesamtzahl aller geförderten Personen dargestellt. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand, bei dem unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden. Die für die Gesamtzahl der Geförderten gemachten Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.

Voll-/Teilförderung

Schüler/-innen oder Studierende gelten als vollgefördert, wenn sie eine Förderung erhalten, die ihren errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf z. B. für Kosten der Unterkunft oder Auslandsaufenthalt) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert werden sie gezählt, wenn ihnen auf ihre Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen ihrer Eltern bzw. ihres Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall das „anzurechnende Einkommen vom Gesamtbedarf“ abgezogen.

Zuschuss/Darlehen

Leistungen aus dem BAföG werden zum Teil als direkter Zuschuss, zum Teil als zinsloses Darlehen gewährt, welches nach Abschluss des Studiums an das Bundesverwaltungsamt zurückgezahlt werden muss. Bekommt man auf Grund von Ausnahmeregelungen über die Regelstudienzeit hinaus BAföG, so handelt es sich dabei um ein verzinstantes VollDarlehen.

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2000 und 2003 bis 2015 nach Umfang und Art der Förderung

Jahr ¹⁾		Geförderte ²⁾³⁾			Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungs- betrag
		insgesamt	davon erhalten		insgesamt		davon		
			Vollförderung	Teilförderung			Zuschuss	Darlehen	
		Anzahl			1 000 EUR	%		EUR je Empfänger	
2000	a	102 070	36 275	65 795	247 635	100	62,6	37,4	314
	b	30 760	13 134	17 626	58 281	100	100	–	260
	c	71 310	23 141	48 169	189 353	100	51,1	48,9	335
2003	a	146 404	83 287	63 117	403 236	100	64,4	35,6	353
	b	49 509	35 448	14 061	111 857	100	100	–	313
	c	96 894	47 839	49 055	291 377	100	50,7	49,3	371
2004	a	156 676	90 465	66 211	434 742	100	65,1	34,9	353
	b	55 411	39 622	15 789	127 461	100	100	–	316
	c	101 263	50 842	50 421	307 281	100	50,6	49,4	371
2005	a	164 746	95 152	69 594	463 666	100	65,5	34,5	356
	b	58 764	41 737	17 027	141 161	100	100	–	322
	c	105 980	53 413	52 567	322 498	100	50,4	49,6	373
2006	a	164 287	94 089	70 198	462 499	100	65,3	34,7	354
	b	58 687	41 502	17 185	138 123	100	100	–	317
	c	105 595	52 584	53 011	324 369	100	50,5	49,5	372
2007	a	160 762	94 000	66 762	444 684	100	65,4	34,6	353
	b	57 872	41 653	16 219	132 841	100	100	–	313
	c	102 885	52 343	50 542	311 832	100	50,6	49,4	373
2008	a	162 215	106 854	55 361	469 583	100	65,9	34,1	374
	b	58 749	45 683	13 066	141 455	100	100	–	329
	c	103 459	61 165	42 294	328 109	100	51,2	48,8	397
2009	a	177 971	105 391	72 580	555 356	100	66,0	34,0	405
	b	65 267	58 312	6 955	167 707	100	100	–	349
	c	112 693	47 069	65 624	387 616	100	51,2	48,8	435
2010	a	189 897	98 629	91 267	594 726	100	66,1	33,9	408
	b	68 576	47 041	21 535	180 505	100	100	–	357
	c	121 313	51 582	69 730	414 184	100	51,3	48,7	436
2011	a	203 371	104 486	98 885	656 288	100	65,7	34,3	425
	b	69 933	48 444	21 489	192 890	100	100	–	375
	c	133 429	56 036	77 393	463 370	100	51,4	48,6	450
2012	a	213 263	107 043	106 220	695 985	100	65,0	35,0	424
	b	69 804	48 100	21 704	195 823	100	100	–	380
	c	143 450	58 938	84 512	500 139	100	51,3	48,7	444
2013	a	216 340	106 724	109 616	709 019	100	64,2	35,8	423
	b	67 545	46 172	21 373	188 176	100	100	–	383
	c	148 782	60 543	88 239	520 793	100	51,3	48,7	440
2014	a	214 802	104 863	109 939	707 559	100	64,1	35,9	423
	b	65 578	44 635	20 943	186 392	100	100	–	384
	c	149 224	60 228	88 996	521 167	100	51,3	48,7	438
2015	a	207 211	101 501	105 710	680 847	100	64,1	35,9	423
	b	62 834	43 141	19 693	178 489	100	100	–	386
	c	144 377	58 360	86 017	502 358	100	51,4	48,6	438

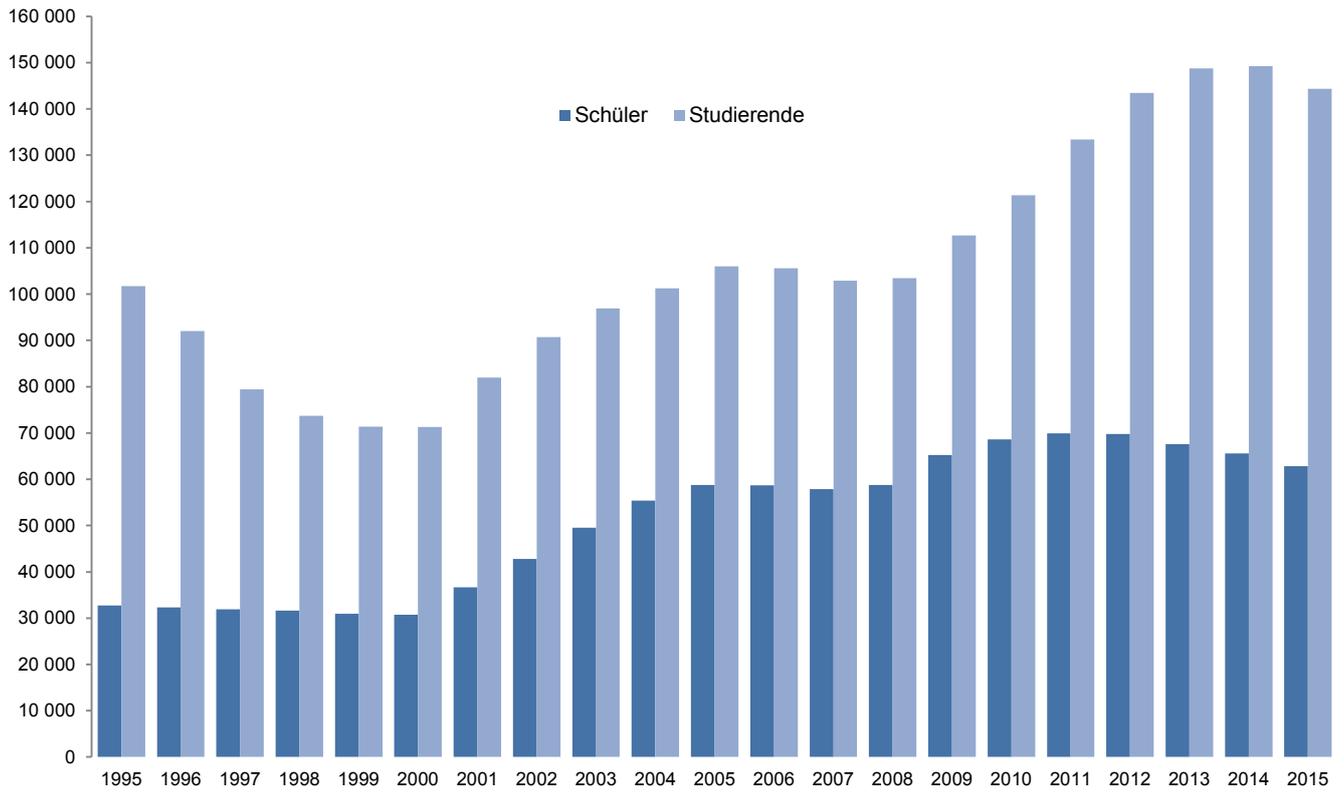
1) inkl. geförderter Studierender an höheren Fachschulen und Akademien – 2) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 3) einschl. Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schülern bzw. Studierenden zugeordnet werden

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2008 bis 2015 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag EUR je Empfänger
	insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
					Zuschuss	Darlehen	
Anzahl	1 000 EUR	%					
Gymnasien							
2008	1 648	1 017	5 773	100	100	–	473
2009	1 527	928	5 245	100	100	–	471
2010	1 450	871	5 220	100	100	–	500
2011	1 402	850	5 203	100	100	–	510
2012	1 302	803	4 889	100	100	–	515
2013	1 188	702	4 876	100	100	–	579
2014	1 096	653	5 061	100	100	–	606
2015	1 114	719	5 250	100	100	–	608
Berufsfachschulen²⁾							
2008	28 891	17 795	52 073	100	100	–	244
2009	33 067	20 469	64 225	100	100	–	261
2010	37 955	24 148	81 592	100	100	–	282
2011	40 140	25 208	92 223	100	100	–	305
2012	40 226	25 383	96 297	100	100	–	315
2013	39 250	24 588	94 228	100	100	–	322
2014	38 488	24 088	93 985	100	100	–	323
2015	37 362	23 435	91 192	100	100	–	324
Fachschulklassen³⁾							
2008	7 590	4 889	21 361	100	100	–	364
2009	7 539	5 105	24 380	100	100	–	398
2010	4 021	2 375	12 231	100	100	–	429
2011	2 095	1 293	7 586	100	100	–	489
2012	2 002	1 226	7 023	100	100	–	480
2013	1 886	1 139	6 548	100	100	–	479
2014	1 744	1 032	6 347	100	100	–	487
2015	1 551	953	5 593	100	100	–	489
Fachhochschulen							
2008	32 798	21 576	106 677	100	51,5	48,5	412
2009	36 613	23 747	127 922	100	51,5	48,5	449
2010	39 622	25 569	138 228	100	51,5	48,5	451
2011	44 271	28 023	156 325	100	51,5	48,5	465
2012	49 767	31 492	172 573	100	51,5	48,5	457
2013	52 110	34 262	185 680	100	51,7	48,3	452
2014	51 864	34 057	183 413	100	52,0	48,0	449
2015	50 299	32 917	176 870	100	51,8	48,2	448
Universitäten							
2008	69 658	46 600	217 892	100	51,1	48,9	390
2009	75 147	49 902	256 227	100	51,1	48,5	428
2010	80 827	52 991	272 837	100	51,3	48,7	429
2011	88 333	57 169	304 064	100	51,3	48,7	443
2012	92 918	36 683	324 849	100	51,2	48,8	438
2013	95 969	63 802	332 521	100	51,1	48,9	434
2014	96 659	64 526	335 134	100	51,0	49,0	433
2015	93 392	62 253	322 850	100	51,2	48,8	432
Insgesamt⁴⁾							
2008	162 215	104 703	469 583	100	65,9	34,1	374
2009	177 971	114 372	555 356	100	66,0	34,0	405
2010	189 897	121 353	594 726	100	66,1	33,9	408
2011	203 371	128 574	656 288	100	65,7	34,3	425
2012	213 263	107 043	695 985	100	65,0	35,0	424
2013	216 340	139 536	709 019	100	64,2	35,8	423
2014	214 802	139 502	707 559	100	64,0	36,0	423
2015	207 211	134 228	680 847	100	64,1	35,9	423
darunter Praktikum							
2008	662	316	1 462	100	85,2	14,8	386
2009	794	375	1 868	100	82,6	17,4	415
2010	888	411	2 078	100	82,7	17,3	422
2011	921	422	2 224	100	82,5	17,5	439
2012	721	293	1 597	100	84,5	15,5	411
2013	594	288	1 412	100	84,9	15,1	408
2014	545	275	1 369	100	88,0	12,0	415
2015	459	234	1 187	100	88,0	12,0	422

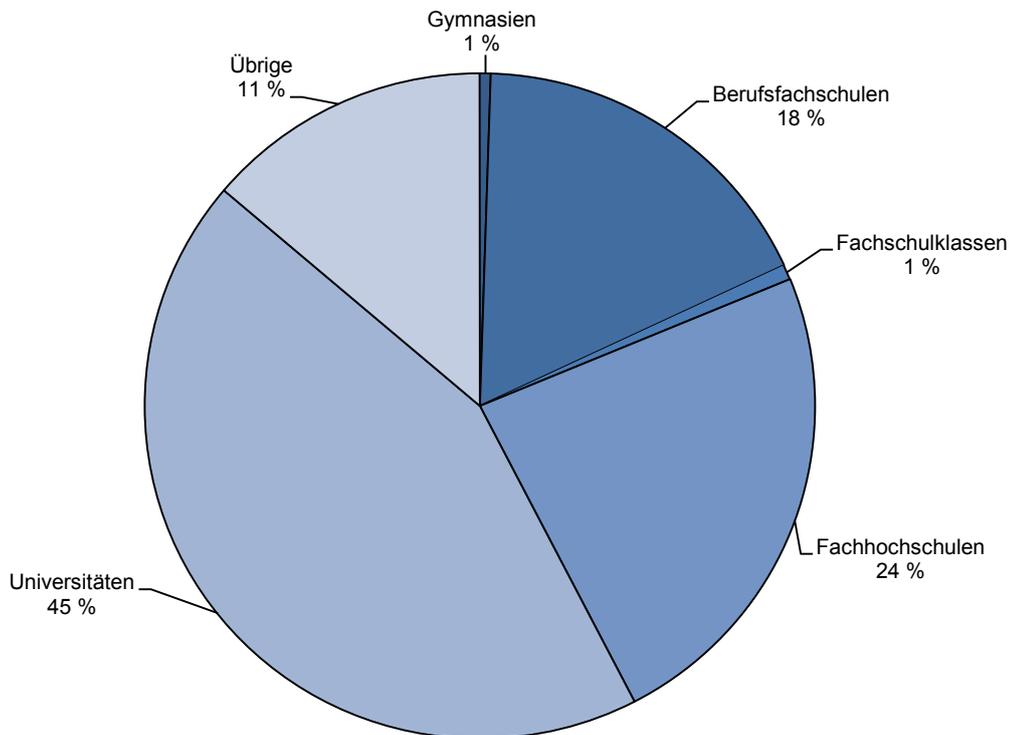
1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt – 4) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfsgruppen nicht zugeordnet werden können

Geförderte Schüler/-innen und Studierende in NRW 1995 – 2015



Grafik: IT.NRW

Geförderte Schüler/-innen und Studierende in NRW 2015 nach Ausbildungsstätten



Grafik: IT.NRW

3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2008 bis 2015 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	davon			
					Zuschuss	Darlehen	EUR je Empfänger	
		Anzahl	1 000 EUR	%				
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	2008	31 798	19 496	61 267	100	100	–	262
	2009	36 049	22 193	73 668	100	100	–	277
	2010	40 925	25 831	91 335	100	100	–	295
	2011	43 088	26 893	102 266	100	100	–	317
	2012	43 098	27 142	106 000	100	100	–	325
	2013	42 036	26 121	103 632	100	100	–	331
	2014	41 233	25 739	103 821	100	100	–	336
	2015	40 181	25 082	101 494	100	100	–	337
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2008	9 134	4 619	20 689	100	100	–	373
	2009	10 787	5 498	26 364	100	100	–	400
	2010	11 652	5 987	28 900	100	100	–	402
	2011	11 982	6 114	30 465	100	100	–	415
	2012	11 946	6 138	30 761	100	100	–	418
	2013	11 364	5 745	28 925	100	100	–	420
	2014	10 928	5 643	28 371	100	100	–	419
	2015	9 829	5 155	26 038	100	100	–	421
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2008	17 817	11 671	59 498	100	100	–	425
	2009	18 431	12 365	67 674	100	100	–	456
	2010	15 999	10 374	60 270	100	100	–	484
	2011	14 863	9 808	60 159	100	100	–	511
	2012	14 760	9 685	59 061	100	100	–	508
	2013	14 145	9 107	55 619	100	100	–	509
	2014	13 417	8 864	54 200	100	100	–	510
	2015	12 824	8 333	50 956	100	100	–	510
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	2008	103 466	68 917	328 129	100	51,2	48,8	397
	2009	112 704	74 317	387 649	100	51,2	48,8	435
	2010	121 321	79 161	414 221	100	51,3	48,4	436
	2011	133 438	85 759	463 397	100	51,4	48,6	450
	2012	143 459	93 784	500 162	100	51,3	48,7	444
	2013	148 782	98 557	520 792	100	51,2	48,8	440
	2014	149 224	99 076	521 167	100	51,8	48,2	438
	2015	144 377	95 659	502 358	100	51,5	48,5	438
Insgesamt²⁾	2008	162 215	104 703	469 583	100	65,9	34,1	374
	2009	177 971	114 372	555 356	100	66,0	34,0	405
	2010	189 897	121 353	594 726	100	66,1	33,9	408
	2011	203 371	128 574	656 288	100	65,7	34,3	425
	2012	213 263	136 731	695 985	100	65,0	35,0	424
	2013	216 340	139 536	709 019	100	64,2	35,8	423
	2014	214 802	139 502	707 559	100	64,1	35,9	423
	2015	207 211	134 228	680 848	100	64,1	35,9	423

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

4. Geförderte 2008 bis 2015 Ausbildungsstätten Wohnverhältnisse und Umfang der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
				Vollförderung			Teilförderung		
	insgesamt	davon wohnten		zusammen	davon wohnten		zusammen	davon wohnten	
		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
		Eltern			Eltern			Eltern	
Anzahl			%			Anzahl	%		
Gymnasien									
2008	1 648	4	1 644	1 267	0,2	99,8	381	0,5	99,5
2009	1 527	5	1 522	1 280	0,3	99,7	247	0,4	99,6
2010	1 450	4	1 446	885	0,3	99,7	565	0,2	99,8
2011	1 402	6	1 396	837	0,7	99,3	565	–	100
2012	1 302	7	1 295	803	0,7	99,3	499	0,2	99,8
2013	1 188	4	1 184	731	0,4	99,6	457	0,2	99,8
2014	1 096	2	1 094	653	0,2	99,8	443	0,2	99,8
2015	1 114	3	1 111	692	0,3	99,7	422	0,2	99,8
Berufsfachschulen²⁾									
2008	28 891	18 922	9 969	21 462	64,8	35,2	7 429	67,4	32,6
2009	33 067	21 831	11 236	29 303	66,7	33,3	3 764	60,4	39,6
2010	37 955	23 485	14 470	24 198	65,1	34,9	13 757	56,2	43,8
2011	40 140	22 899	17 241	25 448	60,4	39,6	14 692	51,2	48,8
2012	40 226	22 228	17 998	25 383	58,6	41,4	14 843	49,5	50,5
2013	39 250	21 188	18 062	24 539	58,7	41,3	14 711	48,3	51,8
2014	38 488	20 496	17 992	24 088	58,2	41,8	14 400	47,4	52,6
2015	37 362	19 960	17 402	23 662	54,4	45,6	13 700	45,2	54,8
Fachschulklassen³⁾									
2008	7 590	4 080	3 510	5 089	47,8	52,2	2 501	65,8	34,2
2009	7 539	3 968	3 571	6 474	52,7	47,3	1 065	52,2	47,8
2010	4 021	1 871	2 150	2 300	42,5	57,5	1 721	51,9	48,1
2011	2 095	778	1 317	1 344	34,2	65,8	751	42,3	57,7
2012	2 002	735	1 267	1 266	23,0	68,0	776	44,2	55,8
2013	1 886	636	1 250	1 128	29,1	70,9	758	40,6	59,4
2014	1 744	573	1 171	1 032	28,2	71,8	712	39,6	60,4
2015	1 551	498	1 053	935	27,5	72,5	616	39,1	60,9
Fachhochschulen									
2008	32 798	9 971	22 827	20 585	27,4	72,6	12 213	35,5	64,5
2009	36 613	11 319	25 294	16 568	33,2	66,8	20 045	29,0	71,0
2010	39 622	12 603	27 019	18 473	33,5	66,5	21 149	30,3	69,7
2011	44 271	13 815	30 456	20 420	33,5	66,5	23 851	29,2	70,8
2012	49 767	15 296	34 471	22 029	33,8	66,2	27 738	28,3	71,7
2013	52 110	16 207	35 903	22 734	34,3	65,7	29 376	28,6	71,4
2014	51 864	16 509	35 355	22 276	35,3	64,7	29 588	29,2	70,8
2015	50 299	16 338	33 961	21 617	36,2	63,8	28 682	29,6	70,4
Universitäten									
2008	69 658	18 544	51 114	40 043	25,5	74,5	29 615	28,2	71,8
2009	75 147	20 630	54 517	30 060	31,7	68,3	45 087	24,6	75,4
2010	80 826	22 419	58 407	32 796	32,1	67,9	48 030	24,8	75,2
2011	88 333	24 104	64 229	35 344	32,1	67,9	52 989	24,1	75,9
2012	92 918	25 013	67 905	36 683	32,3	67,7	56 235	23,4	76,6
2013	95 969	26 055	69 914	37 592	32,8	67,2	58 377	23,5	76,5
2014	96 659	27 022	69 637	37 715	34,0	66,0	58 944	24,1	75,9
2015	93 392	26 573	66 819	36 501	34,6	65,4	56 891	24,5	75,5
Insgesamt⁴⁾									
2008	162 215	61 868	100 347	106 854	38,1	61,9	55 361	38,2	61,8
2009	177 971	69 586	108 385	105 391	46,4	53,6	72 580	28,5	71,5
2010	189 896	73 440	116 456	98 629	44,0	56,0	91 267	32,9	67,1
2011	203 371	75 095	128 276	104 486	42,6	57,4	98 885	30,9	69,1
2012	213 263	76 537	136 726	107 043	42,0	58,0	106 220	29,7	70,3
2013	216 340	76 649	139 691	106 724	41,7	58,3	109 616	29,4	70,6
2014	214 802	76 630	138 172	104 863	42,1	57,9	109 939	29,6	70,4
2015	207 211	74 549	132 662	101 501	42,5	57,5	105 710	29,7	70,3
darunter Praktikum									
2008	662	91	571	412	13,8	86,2	250	13,6	86,4
2009	794	121	673	465	21,5	78,5	329	6,4	93,6
2010	888	126	762	367	20,4	79,6	521	9,8	90,2
2011	921	143	778	371	22,9	77,1	550	10,5	89,5
2012	721	132	589	293	26,3	73,7	428	12,9	87,1
2013	594	125	469	253	26,9	73,1	341	16,7	83,3
2014	545	111	434	247	24,7	75,3	298	16,8	83,2
2015	459	81	378	201	23,4	76,6	258	13,2	86,8

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt – 4) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfsgruppen nicht zugeordnet werden können

5. Geförderte 2008 bis 2015 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

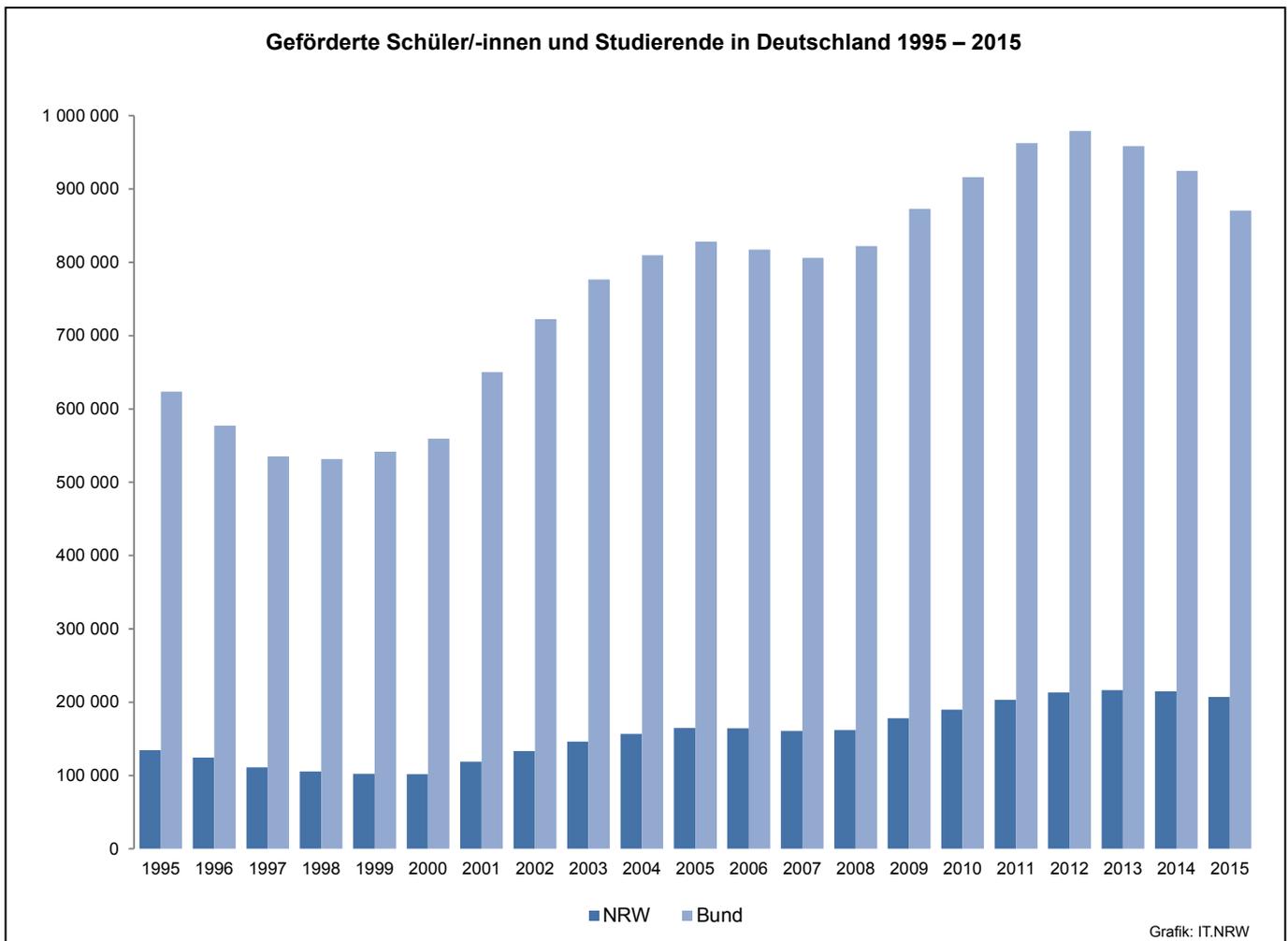
Bedarfssatzgruppe	Berichts- jahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
		ins- gesamt	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
			bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
			Eltern			Eltern			Eltern	
			Anzahl			%			Anzahl	%
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	2008	31 798	18 926	12 872	23 072	58,7	41,3	8 096	61,9	38,1
	2009	36 049	21 841	14 208	31 827	61,5	38,5	4 222	53,9	46,1
	2010	40 925	23 494	17 431	26 020	60,6	39,4	14 905	51,8	48,2
	2011	43 088	22 914	20 174	27 261	56,4	43,6	15 827	47,6	52,4
	2012	43 098	22 242	20 856	27 142	54,8	45,2	15 956	46,1	53,9
	2013	42 036	21 196	20 840	26 263	54,6	45,4	15 773	47,2	52,8
	2014	41 233	20 503	20 730	25 739	53,4	46,6	15 494	43,6	56,4
	2015	40 181	19 971	20 210	25 399	53,6	46,4	14 782	43,0	57,0
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2008	9 134	5 942	3 192	7 051	62,7	37,3	2 083	72,9	27,1
	2009	10 787	7 026	3 761	9 528	65,6	34,4	1 259	61,2	38,0
	2010	11 652	7 595	4 057	7 768	64,9	35,1	3 884	65,8	34,2
	2011	11 982	7 652	4 330	8 111	64,0	36,0	3 871	63,5	36,5
	2012	11 946	7 413	4 533	8 076	62,4	37,6	3 870	61,0	39,0
	2013	11 364	6 941	4 423	7 699	61,9	38,1	3 665	59,9	40,1
	2014	10 928	6 666	4 262	7 434	62,1	37,9	3 494	58,6	41,4
	2015	9 829	5 980	3 849	6 730	61,8	38,2	3 099	58,9	41,1
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschul- klassen (abgeschlossene Berufsausbil- dung Voraussetzung)	2008	17 817	8 310	9 507	14 930	43,1	56,9	2 887	35,0	35,0
	2009	18 431	8 606	9 825	16 957	46,8	53,2	1 474	45,9	54,1
	2010	15 999	7 209	8 790	13 253	44,4	55,6	2 746	48,1	51,9
	2011	14 863	6 510	8 353	13 072	43,8	56,2	1 791	43,8	56,2
	2012	14 760	6 483	8 277	12 882	44,1	55,9	1 878	42,9	57,1
	2013	14 154	6 168	7 977	12 210	44,5	55,5	1 935	42,1	57,9
	2014	13 417	5 825	7 592	11 462	44,0	56,0	1 955	40,1	59,9
	2015	12 824	5 595	7 229	11 012	44,2	55,8	1 812	40,2	59,8
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten, Fernunterrichtsinstitute	2008	103 466	28 690	74 776	61 171	26,0	74,0	42 295	30,2	69,8
	2009	112 704	32 113	80 591	47 079	32,1	67,9	65 625	25,9	74,1
	2010	121 320	35 142	86 178	51 588	32,5	67,5	69 732	26,4	73,6
	2011	133 438	38 019	95 419	56 042	32,5	67,5	77 396	25,6	74,4
	2012	143 459	40 399	103 060	58 943	32,8	67,2	84 516	24,9	75,1
	2013	148 782	42 343	106 439	60 543	32,9	67,1	88 239	23,6	76,4
	2014	149 224	43 636	105 588	60 228	34,4	65,6	88 996	25,7	74,3
	2015	144 377	43 003	101 374	58 360	35,1	64,9	86 017	26,2	73,8
Insgesamt²⁾	2008	162 215	61 868	100 347	106 854	38,1	61,9	55 361	38,2	61,8
	2009	177 971	69 586	108 385	105 391	46,4	53,6	72 580	28,5	71,5
	2010	189 896	73 440	116 456	98 629	44,0	56,0	91 267	32,9	67,1
	2011	203 371	75 095	128 276	104 486	42,6	57,4	98 885	30,9	69,1
	2012	213 263	76 537	136 726	107 043	42,0	58,0	106 220	29,7	70,3
	2013	216 327	76 649	139 691	106 724	41,7	58,3	109 616	29,4	70,6
	2014	214 802	76 630	138 172	104 863	42,1	57,9	109 939	29,6	70,4
	2015	207 211	74 549	132 662	101 501	42,5	57,5	105 710	29,7	70,3

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden

6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1995 bis 2015

Jahr	Geförderte ¹⁾²⁾			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbe- trag ³⁾ pro Person und Monat	
	Deutschland	NRW		Deutschland	NRW		Deutschland	NRW
	Anzahl	%		1 000 EUR	%		EUR je Monat	
1995	623 740	134 487	21,6	1 466 225	335 053	22,9	292	305
1996	577 312	124 293	21,6	1 393 179	317 535	22,8	305	319
1997	535 262	111 356	20,9	1 238 114	275 812	22,3	298	313
1998	531 476	105 363	19,9	1 202 861	256 711	21,4	292	310
1999	541 822	102 292	18,9	1 227 961	250 496	20,4	294	313
2000	559 313	102 070	18,2	1 274 794	247 635	19,4	296	314
2001	650 386	118 649	18,2	1 654 651	312 636	18,9	338	350
2002	722 699	133 461	18,5	1 942 415	365 499	18,8	347	355
2003	776 536	146 404	18,9	2 097 381	403 236	19,2	346	353
2004	809 607	156 676	19,4	2 211 763	434 742	19,7	347	353
2005	828 331	164 746	19,9	2 280 477	463 666	20,3	349	356
2006	817 546	164 287	20,1	2 256 143	462 499	20,5	348	354
2007	806 085	160 762	19,9	2 188 065	444 684	20,3	348	353
2008	822 323	162 215	19,7	2 331 918	469 583	20,1	370	374
2009	873 082	177 971	20,4	2 702 569	555 356	20,5	403	405
2010	916 295	189 897	20,7	2 873 065	594 726	20,7	409	408
2011	962 834	203 371	21,1	3 180 046	656 288	20,6	431	425
2012	979 347	213 263	21,8	3 277 975	695 985	21,2	433	424
2013	958 743	216 340	22,6	3 240 623	709 019	21,9	436	423
2014	924 770	214 802	23,2	3 142 078	707 559	22,8	418	423
2015	870 455	207 211	23,8	2 971 667	680 847	22,9	441	423

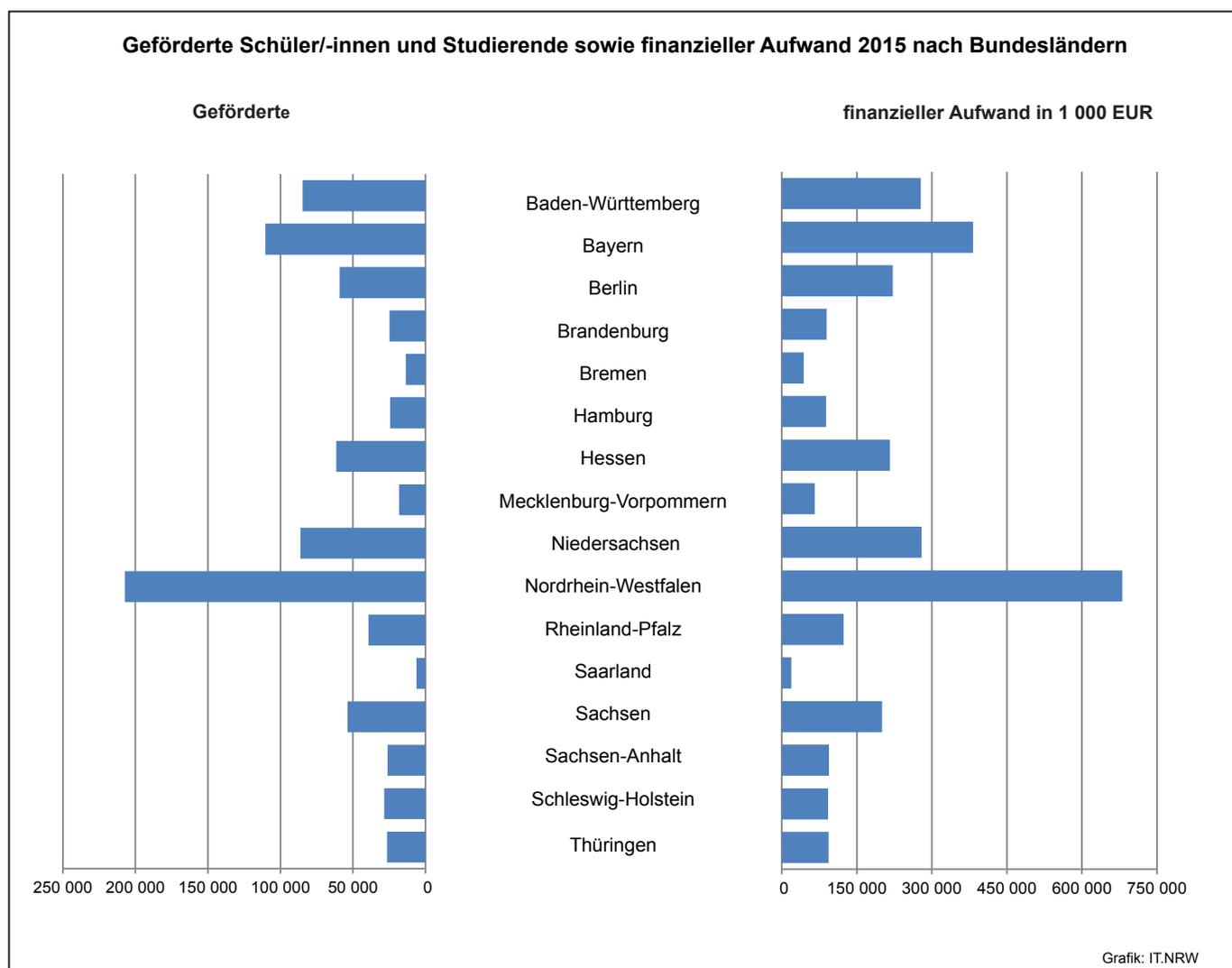
1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) Ein-
schl. Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schülern bzw. Studierenden zugeordnet werden. – 3) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand



7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2015 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern

Land	Geförderte ¹⁾²⁾			Finanzieller Aufwand	Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag ³⁾
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt	
		Vollförderung	Teilförderung		
	Anzahl			1 000 EUR	EUR je Empfänger
Baden-Württemberg	90 340	34 145	56 195	292 201	441
Bayern	121 048	50 983	70 065	416 803	444
Berlin	61 978	36 565	25 413	231 776	462
Brandenburg	27 152	15 067	12 085	98 339	456
Bremen	13 955	6 086	7 869	46 394	446
Hamburg	27 308	13 710	13 598	98 090	476
Hessen	64 199	30 226	33 973	223 936	444
Mecklenburg-Vorpommern	20 150	8 975	11 175	72 031	456
Niedersachsen	90 019	39 010	51 009	290 082	429
Nordrhein-Westfalen	207 211	101 501	105 710	680 847	423
Rheinland-Pfalz	42 492	19 163	23 329	132 225	423
Saarland	6 567	2 709	3 858	20 349	411
Sachsen	57 939	27 276	30 663	213 439	458
Sachsen-Anhalt	28 201	13 793	14 408	100 965	447
Schleswig-Holstein	29 388	13 583	15 805	93 791	420
Thüringen	29 232	12 852	16 380	104 098	438
Deutschland	924 770	429 006	495 764	3 142 078	439

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schülern bzw. Studierenden zugeordnet werden – 3) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand



Weitere Veröffentlichungen aus dem Bereich Hochschulen

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen – Statistik kompakt

Inhalt: Diese Broschüre enthält Informationen rund um das Hochschulwesen in NRW. Die Ergebnisse werden in Textform beschrieben und grafisch sowie tabellarisch aufgearbeitet.

Bestell-Nr. Z20

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Abschlussprüfungen an den Hochschulen in NRW als Zeitreihen und als Strukturergebnisse. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B30

Studierende an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Wintersemester

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen in NRW. In den Tabellen werden die Ergebnisse nach Hochschularten und Hochschulen, nach 1. Studienfach und 1. Studiengang sowie nach Herkunftsland der ausländischen Studierenden nachgewiesen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B31

Personal an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Habilitierte und Personal an Hochschulen als Zeitreihen und als Strukturergebnisse. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B32

Weitere Auskünfte zu diesen Themen erhalten Sie unter folgender E-Mail-Adresse:

hochschulstatistik@it.nrw.de